

Gaeste Pankleins!

Ihre Karte v. 26^{ten} d. M. erreicht
mich & teilt Ihnen auf Ihre Anfrage
mit, dass ich mich wegen der Dinge
Ihre Sicherheit nicht für ange-
zeigt halte.

Ihre Art zu urteilen ist sehr un-
wahrhaftig für die Methode mit
der man gewöhnlich Kriegsbegrip-
fung anzeigt & kritisiert
muss. Daraufgrund haben
mir in dieser nun unaufrichtigen
Aufspaltung der Karten, ohne
irgendwie weit zu wissen, in
die Angelegenheiten von 1870
müssen wir schauen.

Die große Frage ist die Ent-
scheidung ob es bei der
Lokalisierung des Krieges
mit Serbien bleibt oder



ob es zu keinem Weltkriege
kommt,

zu mir in möglichster Vertraulichkeit
fehlt mir doch die jede Unter-
lage; Ihre Wortspiele sind
solange man überhaupt von
Sicherheit sprechen kann, von
jedem Zweifel befreit, ist bei
besonders hoch dass ich den
Verstärker des Staatspapiers
in Handbriefe dirigiert habe.
Für die Kaiser befehle Kaiserliche
Vorge & werde ich für Inspektion
von Zeit zu Zeit sein. —
Mit dem Verhoffen dass es Ihnen
gütlich gehen möge, begrüße
ich Sie bestens als

Ihre ergebene
Kaiserliche
29/7 914. Kautzschitz